

Nacken getragen, den armen Priestern und Brüdern, auch den lutherischen Menschen, welche sie zu lesen verheissen haben, — wie oft mag er angeführt worden sein! — von wegen Gottes oft vielmehr schenkte als verkaufte<sup>1)</sup>; für den Abt von Altzella war das natürlich nicht standesgemäfs. Emser hat zu Amnicolas Schrift: „Zu Errettung der schwachen Ordenspersonen“ ein empfehlendes Gedicht beigesteuert und macht ihm noch anderswo en passant ein Kompliment<sup>2)</sup>, Sylvius hat seinen „Sermon in Aufnehmung der Reliquien Sancti Bennonis“ mit einer Lobpreisung herausgegeben und zitiert einmal einen Marienhymnus von ihm<sup>3)</sup>, Henning Pyrgallus von Hildesheim widmet ihm ein paar Verse in seinem „Encomion aliquot virorum illustrium hac lugubri tempestate catholicas veritates asserentiam“<sup>4)</sup>, sonst aber kommt unser Polemiker nur noch, mit dem Fluche der Lächerlichkeit beladen, in zwei aus dem lutherischen Lager stammenden Satiren vor, das eine Mal als Korrespondent des Cochläus in der 1531 erschienenen „Rhetorica divina sive ars vincendi haereticos Lutheranos ex sacris scripturis per Joan. Cochleum“<sup>5)</sup>, das andere Mal Arm in Arm mit Hieronymus Dungersheim von Ochsenfurt in der Spottschrift: „Mors et sepultura doctrinae Lutheranae“<sup>6)</sup>. Auf einen fingierten Brief Bachmanns an letzteren, dessen Wiedergabe im Anhang ich mir nicht habe versagen können, folgt ein Epitafium metricum super imaginem Doctoris Profundosissimi Jeronymi Tungersheym

<sup>1)</sup> Paulus, Die deutschen Dominikaner S. 57.

<sup>2)</sup> Kawerau, Hier. Emser S. 85.

<sup>3)</sup> Schutz des heiligen / Euangelions vnd des ewigen worts Gottis / . . . (1527), fol. F<sup>b</sup>. Vgl. Seidemann, Archiv f. Litteraturgesch. II, 24. — Der Anonymus Maderi erwähnt noch andere Hymnen Amnicolas.

<sup>4)</sup> Ad illustrissimum iuxta ac clementissimum principem et D. D. Gaeorgium, Ducem Saxoniae, . . . Ἐπιγράμματα . . . Encomion aliquot virorum illustrium, hac lugubri tempestate, catholicas veritates asserentium, . . . A. E.: Lipsiae impressit Valentinus Schumann, fol. F ij<sup>b</sup>:

Amnicola et Paulus Cellensis candidus abbas,  
 Quem Cisterciacus pertulit ordo gravis,  
 Omnibus hic nervis contenderat, exitiosum  
 Haereseos facinus caederet orbe procul.

<sup>5)</sup> Vgl. meine Beiträge III, 79 ff.

<sup>6)</sup> Auf diese Satire wurde ich durch den Artikel im Freiburger Kirchenlexikon I (2. Aufl. 1882), 1829 aufmerksam gemacht. Titel: MORS ET SEPVL- / TVRA DOCTRI- / NAE LVTHE- / RANAE . / PER EPISCOPVM MISNENSEM, / ET ABBATEM CELLENSEM, / ET IERONIMVM COL- / LEGIATVM LIPSEN- / SEM, CANONI- / CVM CICEN- / SEM . / ' , ' / 8 ff. 4<sup>o</sup>. 8<sup>b</sup> w. Druck von Georg Rhaw in Wittenberg. Ex.: Zw. R. S. B. XX. VIII. 72 (aus dem Besitze des Andreas Poach). Auch abgedruckt in Strobels Opuscula satyrica et ludicra tempore reformationis scripta 1784.